

Parkplatzsituation in Hohenheim – Umfrageergebnisse –

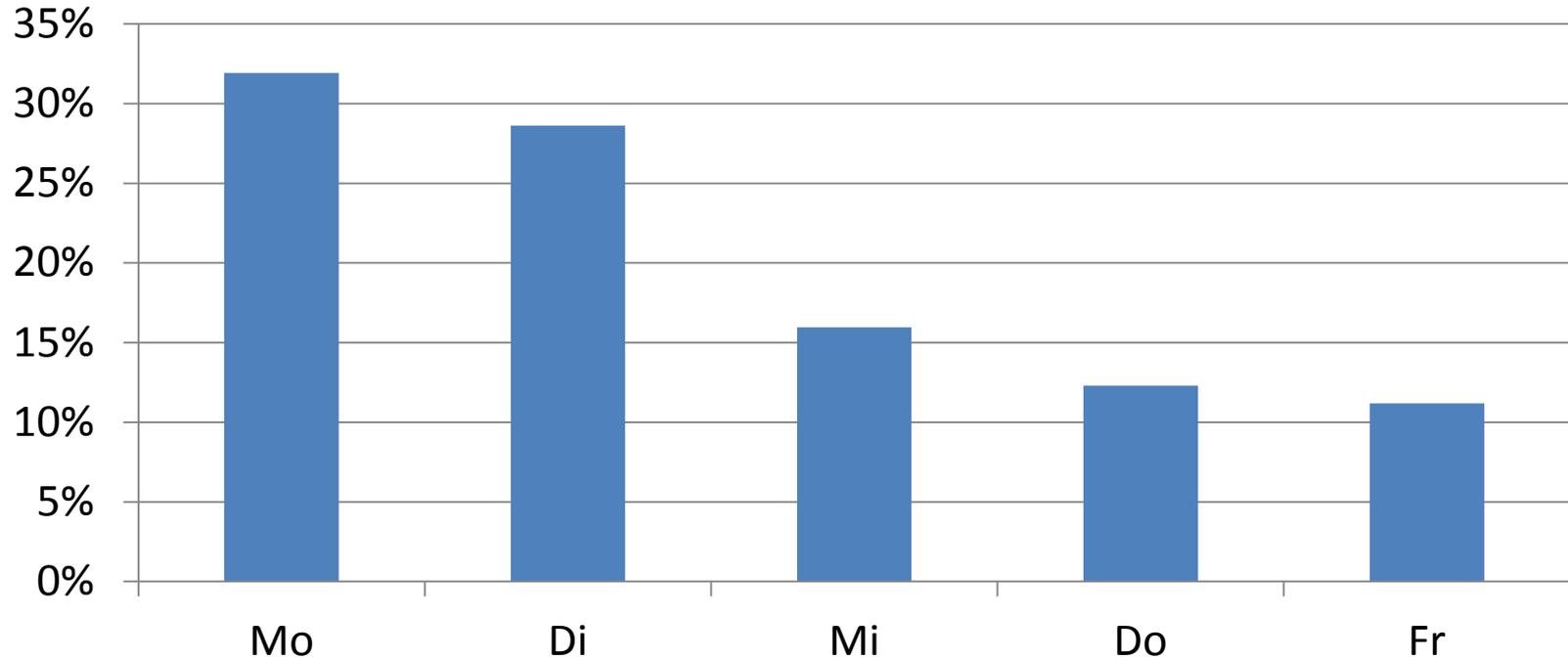


Wann und wie wurde befragt?

- Umfragezeitraum: 08.-12. Dezember 2014
- Standardisierte Umfrage zum Selbstausfüllen mit zwei Fragebogenvarianten:
 - „Ökonomisches Szenario“
 - „Ökologisches Szenario“ *Dazu später mehr!*
- Studentische Interviewer verteilten die Fragebögen auf den Parkplätzen auf dem Universitätsgelände und vor der Mensa und sammelten sie teilweise auch wieder ein. Ferner gab es verschiedene Sammelstellen für die Rückgabe der Fragebögen.
- Stichprobengröße (Rückläufer): 545
- Rücklaufquote: 38%

Wie verteilten sich die Interviews über die Woche?

Anteil der Interviews an den Gesamtinterviews nach Wochentagen



Wer wurde befragt?

Zielgruppe: Autofahrende Studierende

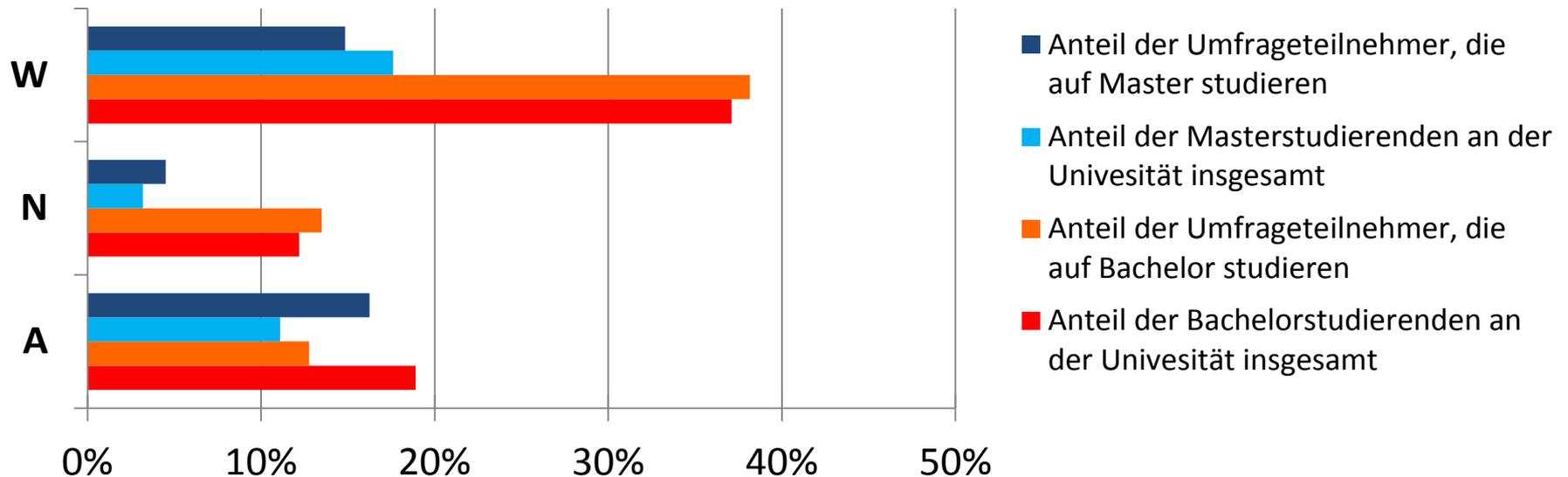
Alter

Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
22.679	23	18	35

Geschlecht

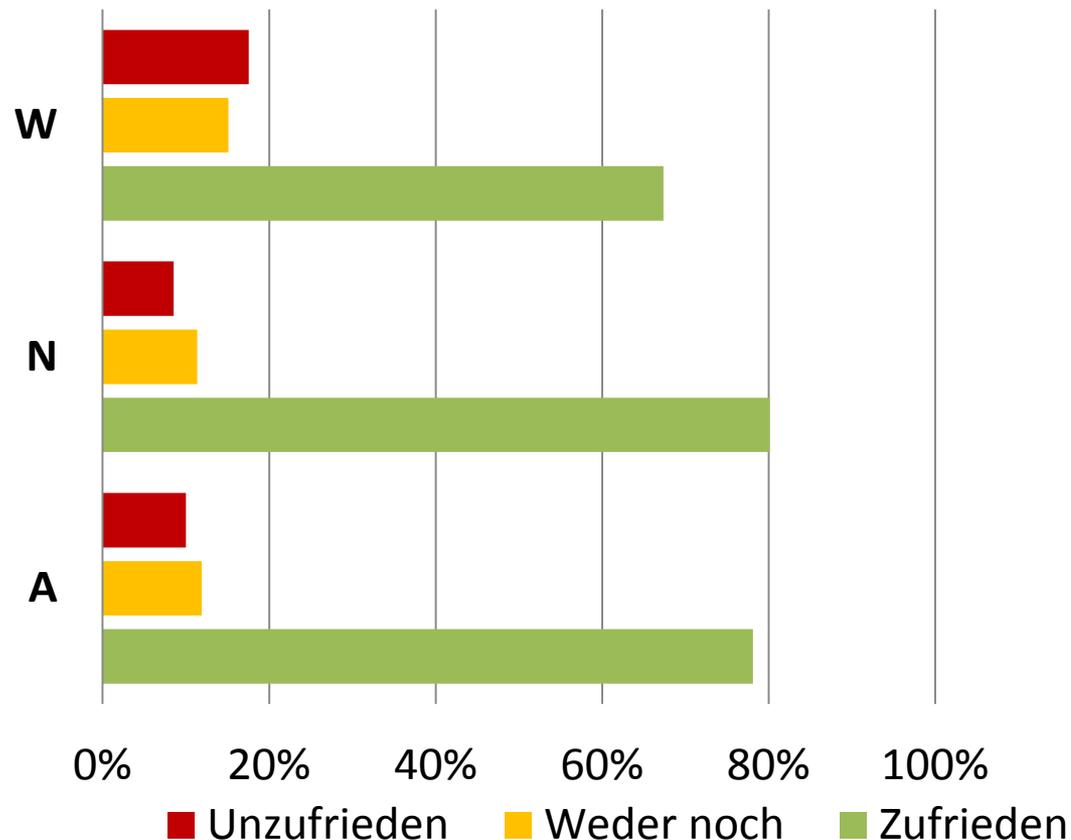
weiblich	51 %
männlich	49%

Fakultät und angestrebter Abschluss:



Die gute Nachricht zuerst!

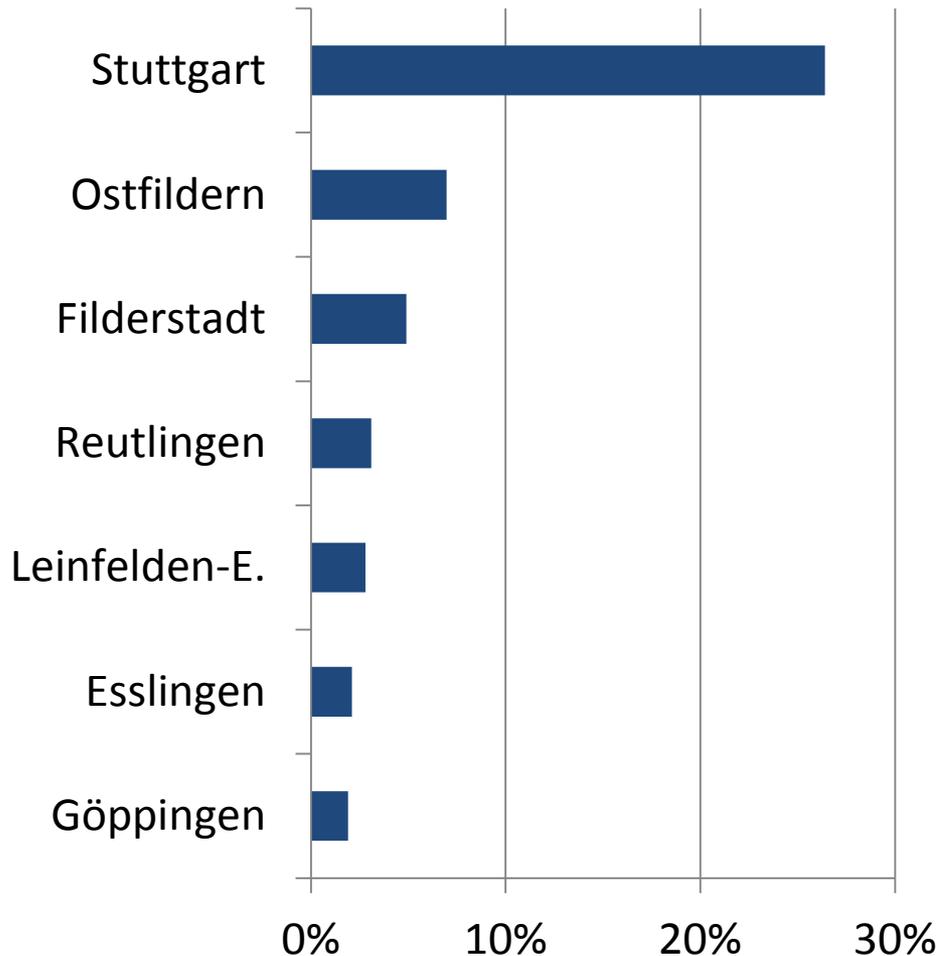
Zufriedenheit der Studierenden mit den Studienbedingungen in Hohenheim, abgesehen von der Parkplatzsituation, nach Fakultäten geordnet:



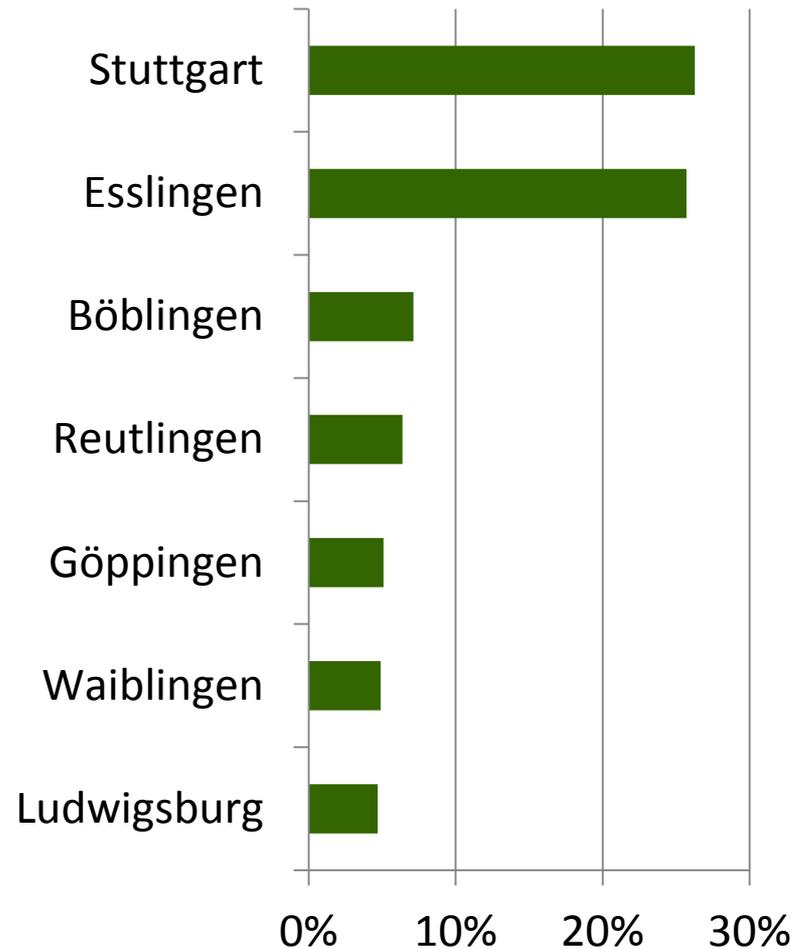
Woher fahren die Befragten an?

Mehr als 50% der Befragten kommen aus den beiden an Hohenheim angrenzenden Landkreisen!

Gemeinde:



Landkreis:



Ankunfts- und Anfahrtszeiten der Befragten am Befragungstag

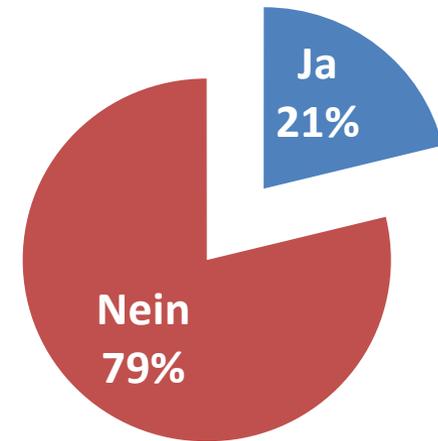
Ankunftszeit:

Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
9:51	9:45	6:45	16:00

Fahrzeit (in Minuten):

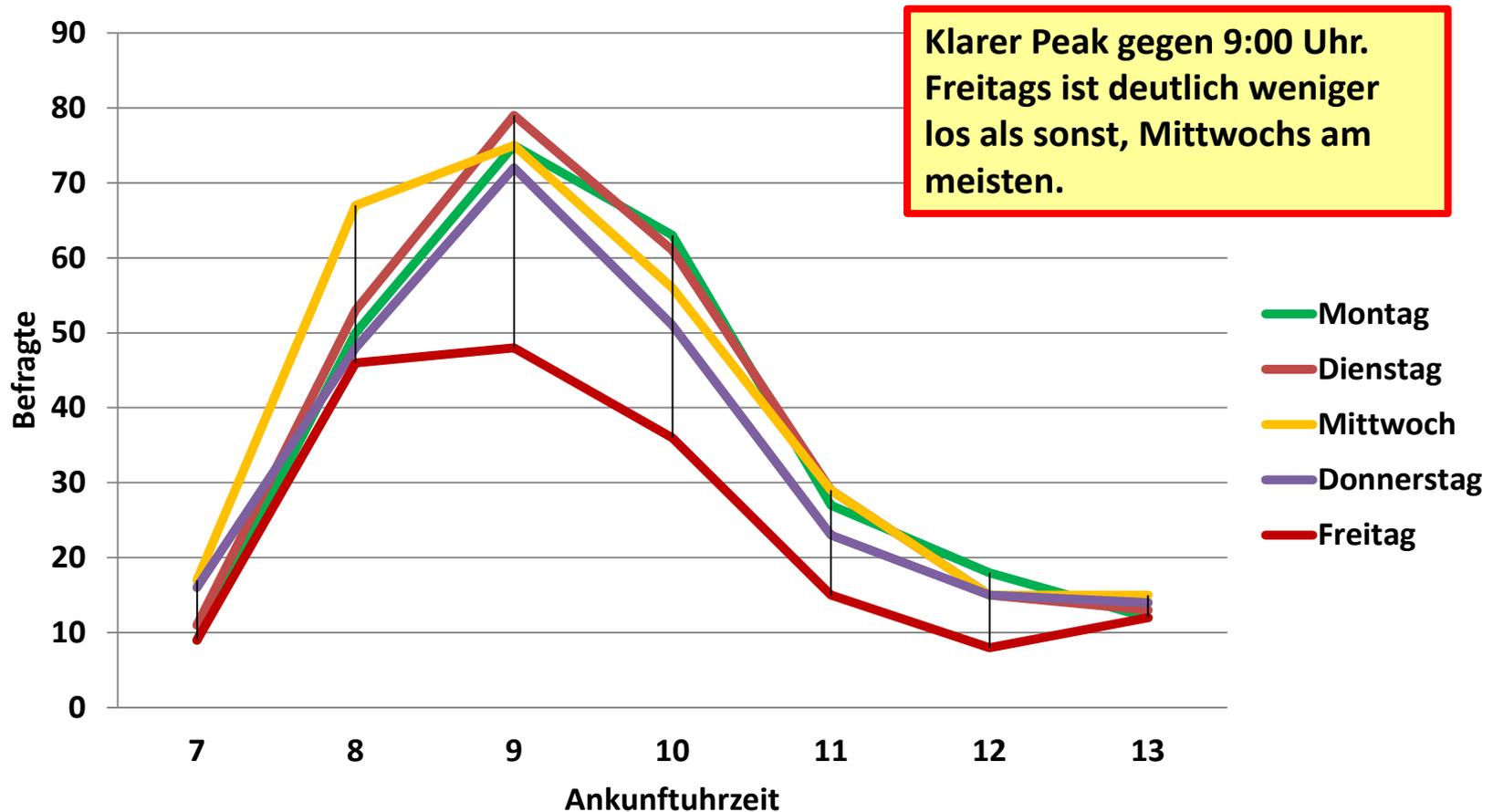
Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
33.21	30.00	3.00	160.00

"Haben Sie heute jemanden mitgenommen?"



Aus den Daten ergibt sich: Männliche Bachelorstudierende nehmen noch am ehesten andere Mitfahrer mit.

Ankunftszeiten der Befragten nach Wochentagen



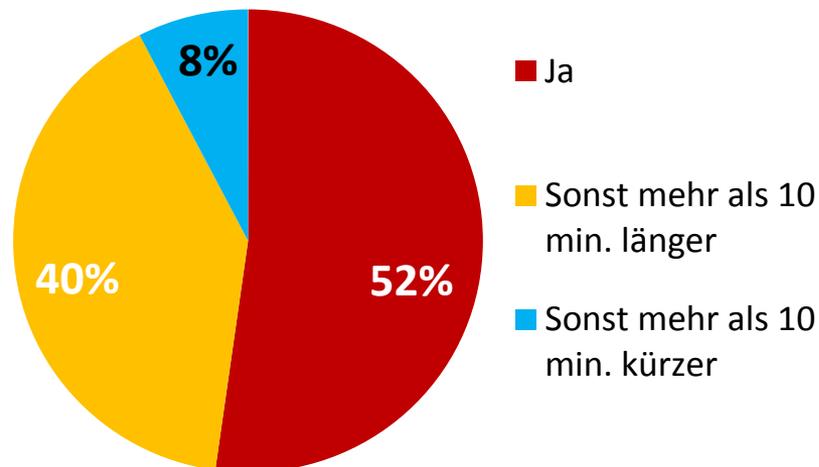
Die Befragten reisen durchschnittlich 3,46 Mal in der Woche mit dem Auto an.

Parkplatzsuchzeit am Befragungstag

Parkplatzsuchzeit (in Minuten):

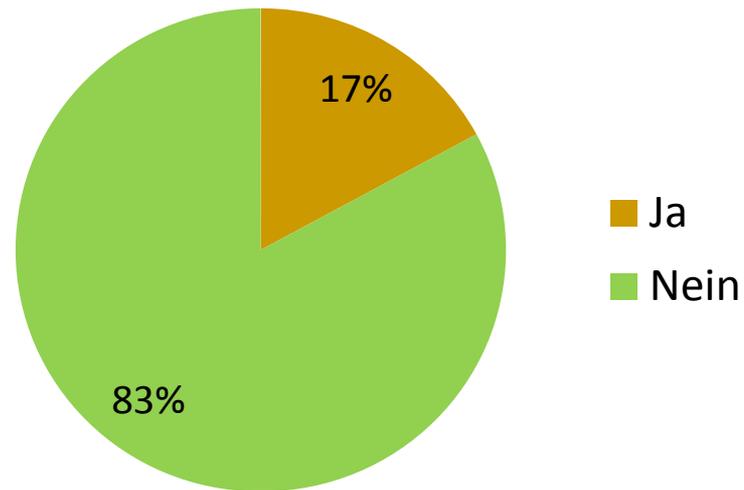
Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
8.12	5.00	0.00	60.00

"Ist das Ihre typische Parkplatzsuchzeit?"



Wo parken Sie heute?

"Parken Sie auf einer nicht als Parkplatz ausgezeichneten Fläche, z.B. einem Grünstreifen oder einer Feuerwehrezufahrt?"

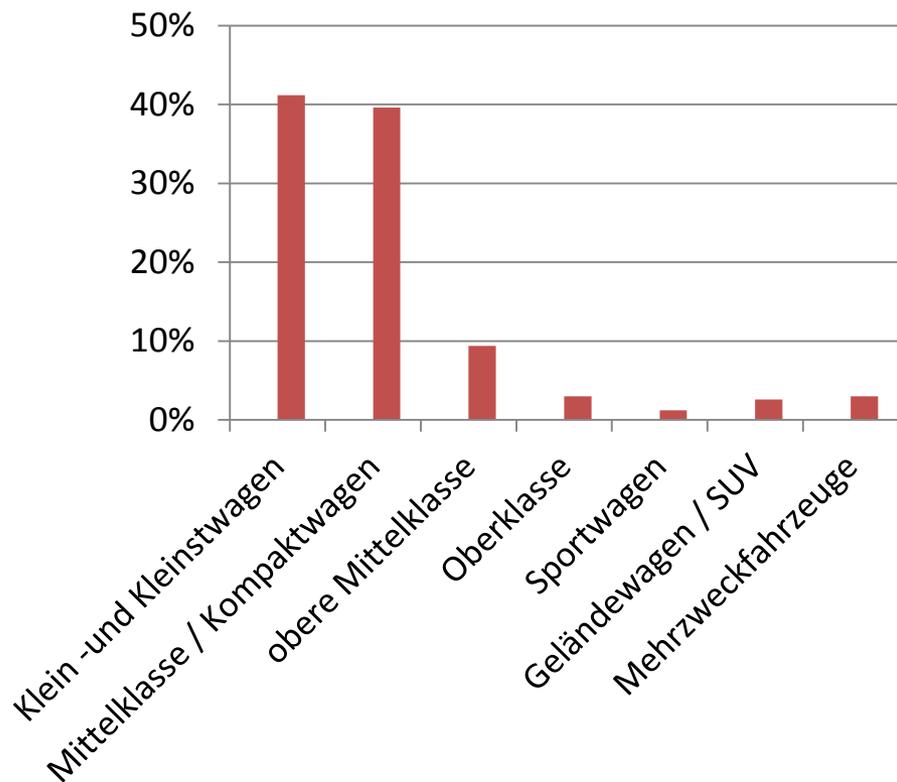


Fußweg, der nötig ist, um vom Parkplatz zum Ziel in Hohenheim zu gelangen, in Minuten:

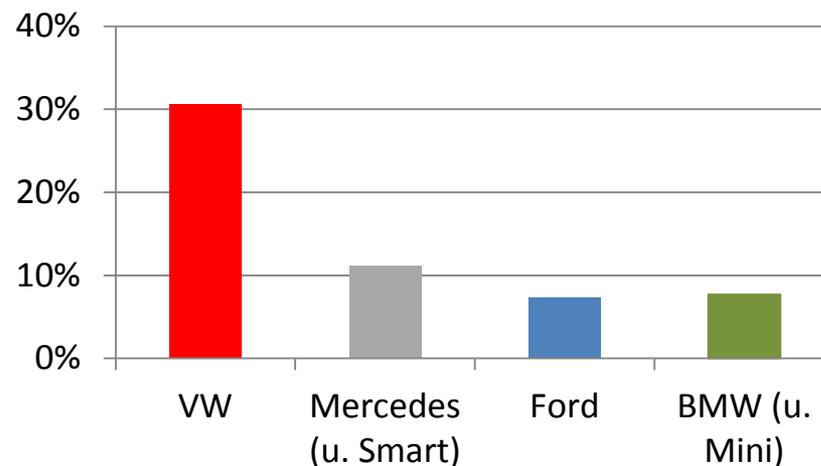
Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
6.38	5.00	0.00	25.00

Welche Autos fahren die Befragten?

Nach Größenklasse:



Nach Hersteller:

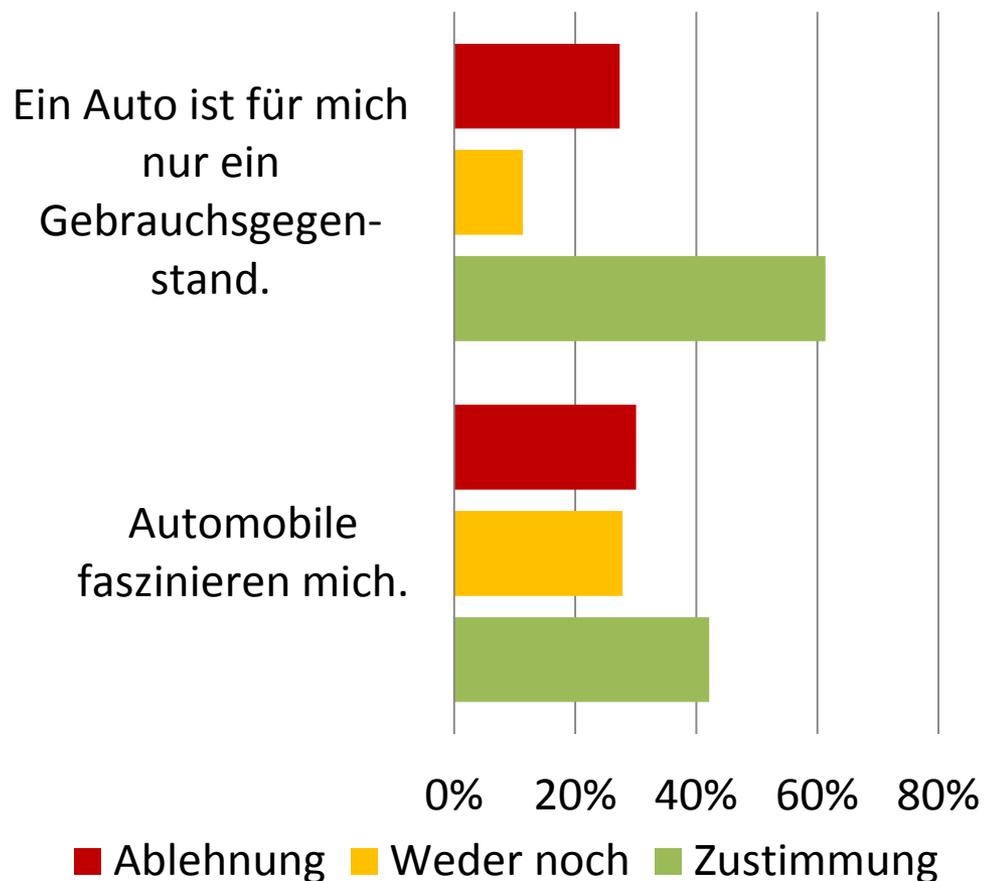


Baujahr:

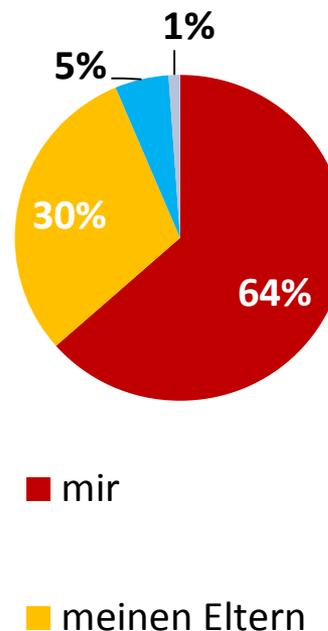
Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
2006	2005	1990	2014

Heilig's Blechle!

Einstellung der Studierenden zum Auto:

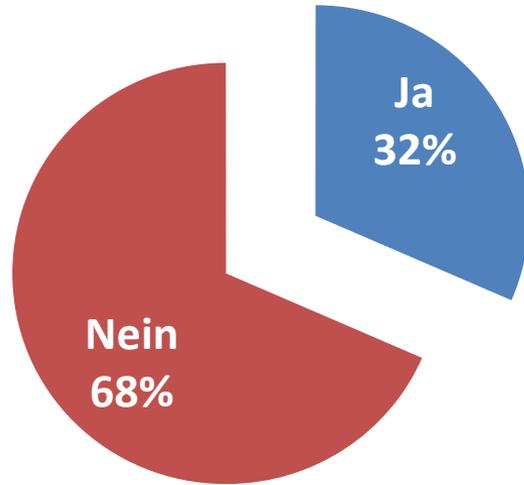


"Wem gehört das Auto, mit dem Sie heute angereist sind?"



Wie wär's mit einem StudiTicket?

"Besitzen Sie ein ganztägig gültiges StudiTicket?"



Aus den Daten ergibt sich:

Tendenziell besitzen Befragte, die

- einen geringen Zeitgewinn durch das Auto gegenüber dem ÖPNV haben,
 - kein eigenes Auto besitzen,
 - viel Zeit an der Universität verbringen,
 - den ÖPNV nicht zu teuer finden,
 - aufgrund der aktuellen Baustelle nicht mit dem ÖPNV angereist sind,
 - weiblich sind,
- am ehesten ein StudiTicket.

Anteil der Befragten, die ein StudiTicket besitzen, nach Entfernung des Abfahrtsorts zur Universität Hohenheim:

Quintile	<8 km	8-18 km	18.3-30 km	30.9-48 km	>48 km
	27%	44%	35%	26%	25%

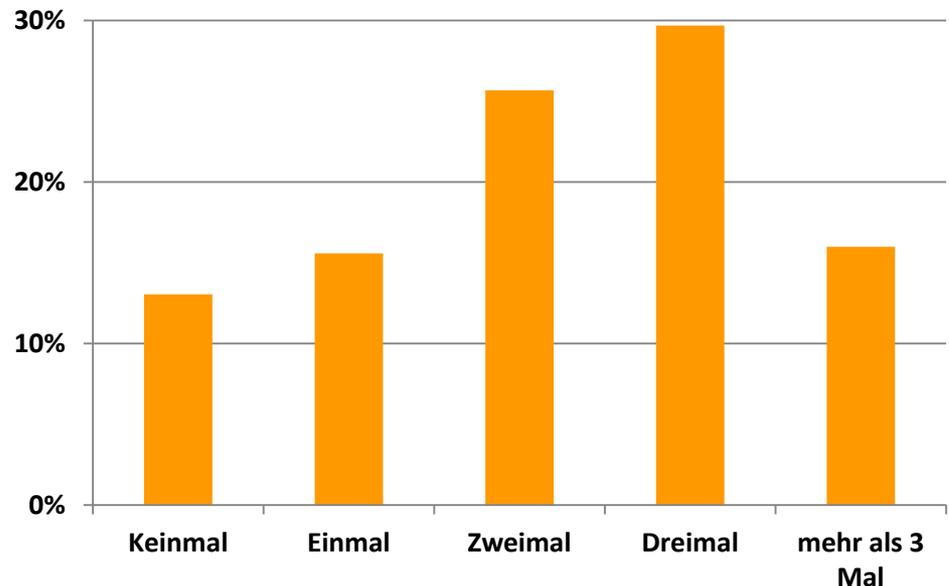
Unattraktive Alternativen zum Auto!

"Wenn Sie nicht mit dem Auto anreisen würden, wie lange wären Sie mit einer alternativen Anreiseoption (inklusive Fußwege) unterwegs? (in Minuten)"

Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
78	70	5	300

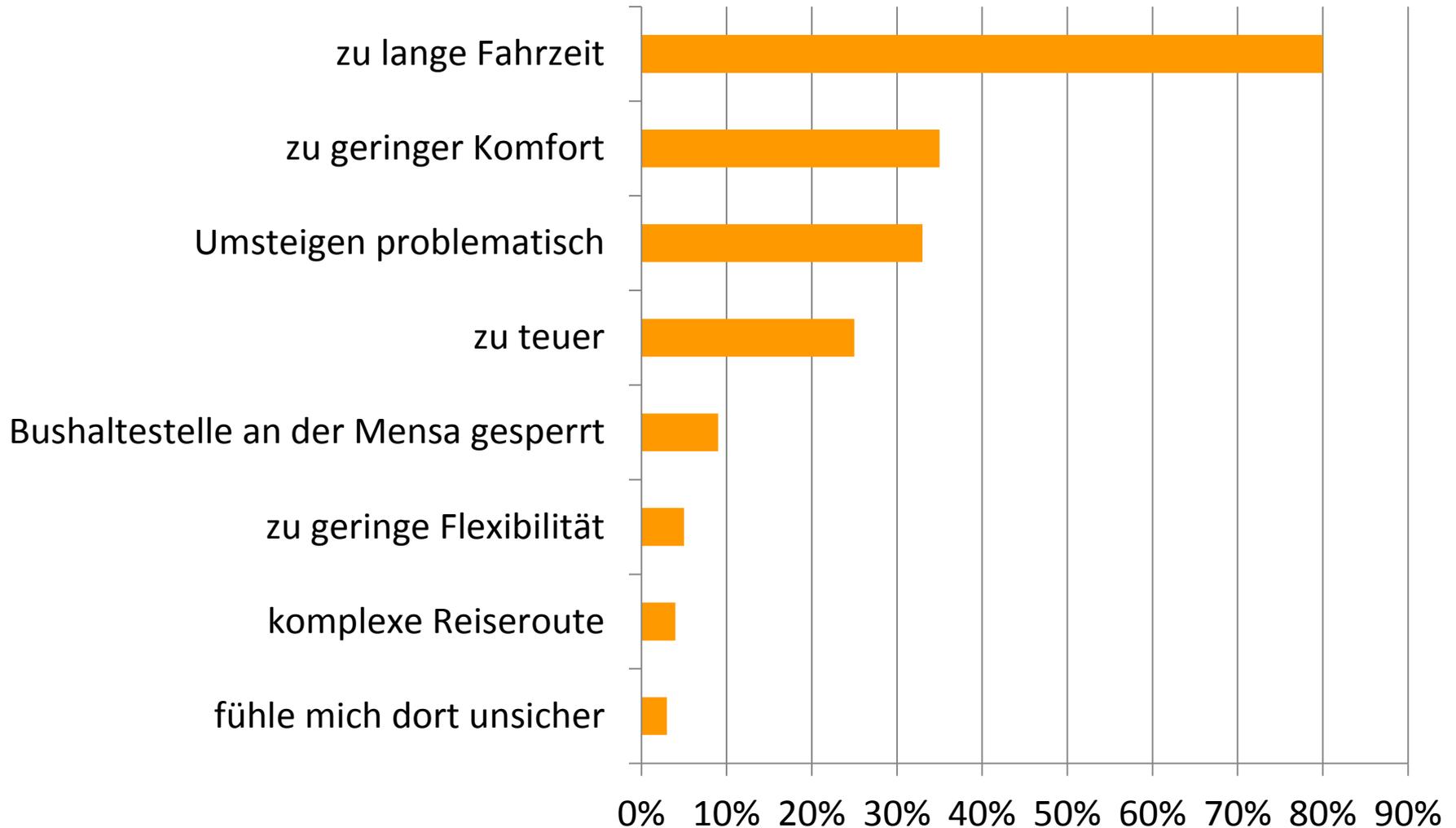
Das sind durchschnittlich **46 Minuten mehr als mit dem Auto!**

Wie oft müssten Sie bei Anreise mit dem ÖPNV **umsteigen?**



"Warum fahren Sie nicht mit Bus und Bahn...?"

(Mehrfachnennungen möglich)



Zwei Varianten des Fragebogens:

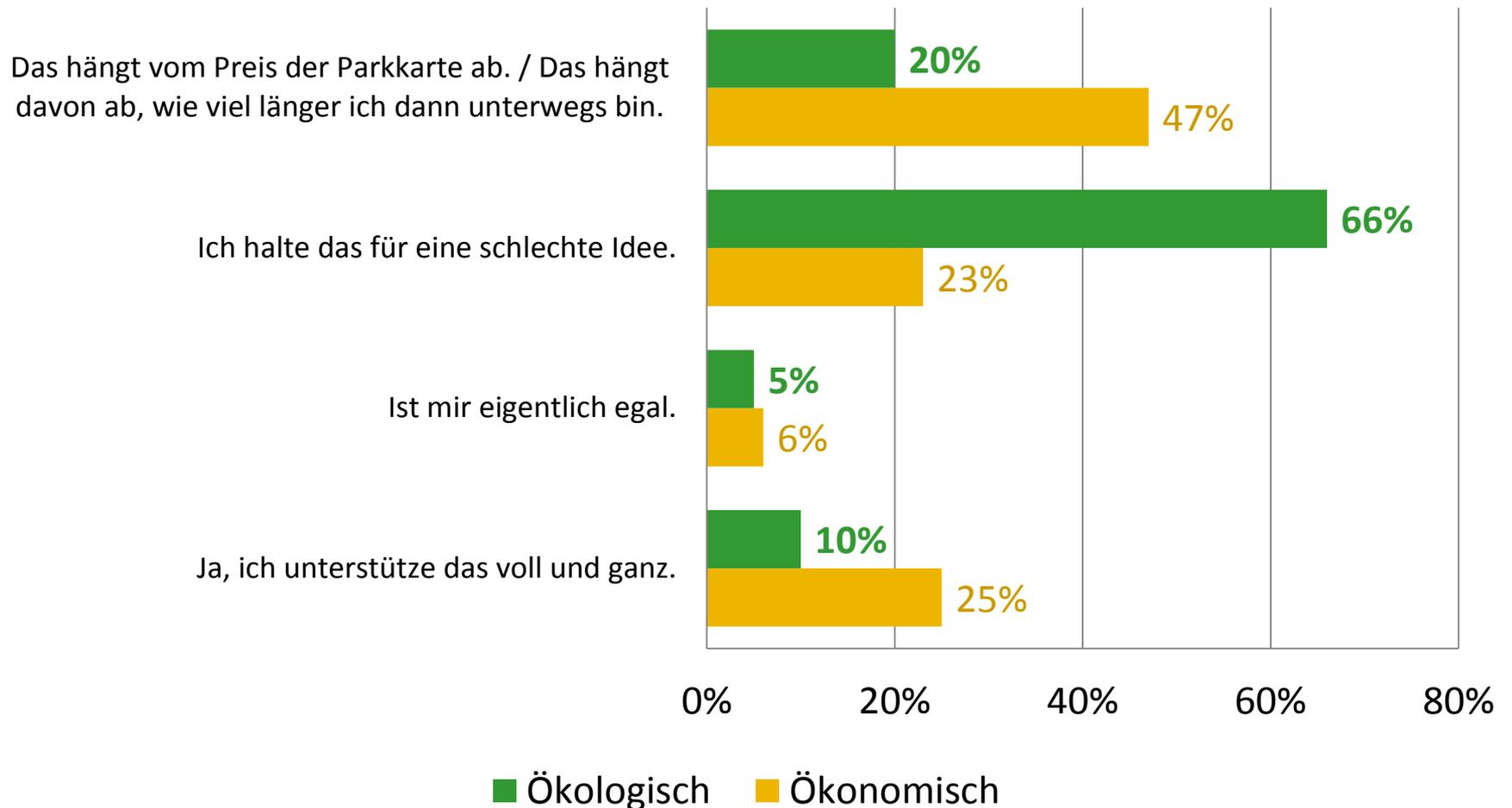
Es wurden zwei verschiedene Szenarien in zwei verschiedenen Fragebogenvarianten zur Beurteilung vorgestellt:

Einem **ökologischen Ansatz** folgend würde man, so wie man es von Kurorten kennt, Hohenheim weitgehend autofrei halten. Neben den bestehenden VIP-Parkplätzen (Rektor, Kanzlerin, hoher Besuch) direkt vor dem Schloss bliebe nur noch Parkraum für gehbehinderte Personen erhalten. Die restlichen Parkflächen in Hohenheim würden renaturiert und in die Gesamtgestaltung des Parks einbezogen. In diesem Fall würden Park & Ride Parkplätze außerhalb Hoheheims geschaffen, von denen aus die Universität mit öffentlichen Verkehrsmitteln einfach zu erreichen wäre.

Eine naheliegende Lösungsmöglichkeit für das Parkraumproblems bietet der **ökonomische Ansatz**, d.h. die Anlage von durch Schranken abgeschlossenen zusätzlichen Parkflächen in Gegend Nähe zur Universität. Hier würde dann jeder, der eine Semesterparkkarte (Codekarte) käuflich erwirbt, garantiert und ohne Wartezeit einen Parkplatz vorfinden. Die bisher schon vorhandenen legalen Parkmöglichkeiten blieben erhalten und gebührenfrei.

Beide Szenarien wecken keine Begeisterung...

"Befürworten Sie grundsätzlich eine ökologische /ökonomische Lösung des Parkraumproblems?"



Zahlungsbereitschaften in Zeit- und Geldeinheiten

"Wie viele **Minuten** länger dürften Sie maximal zusätzlich unterwegs sein, damit Sie das **ökologische Szenario** befürworten?"

Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
9.39	10	0	70

"Wie viele **Euro** pro Semester wären Sie im **ökonomischen Szenario** maximal bereit, für eine Parkkarte zu zahlen?"

Arithm. Mittel	Median	Min.	Max.
37.68	50	0	200

Meinungen zum ökologischen Szenario

Warum soll ich mir über die Parkplatzproblematik Gedanken machen? Das ist doch Aufgabe der Universitätsleitung.

Das Allerwichtigste für mich an diesem Projekt ist, dass ich dann keine Zeit mehr mit der Parkplatzsuche verschwende.

Als Student habe ich sowieso für alles zu wenig Zeit – da will ich nicht auch noch unnötig lange unterwegs sein.

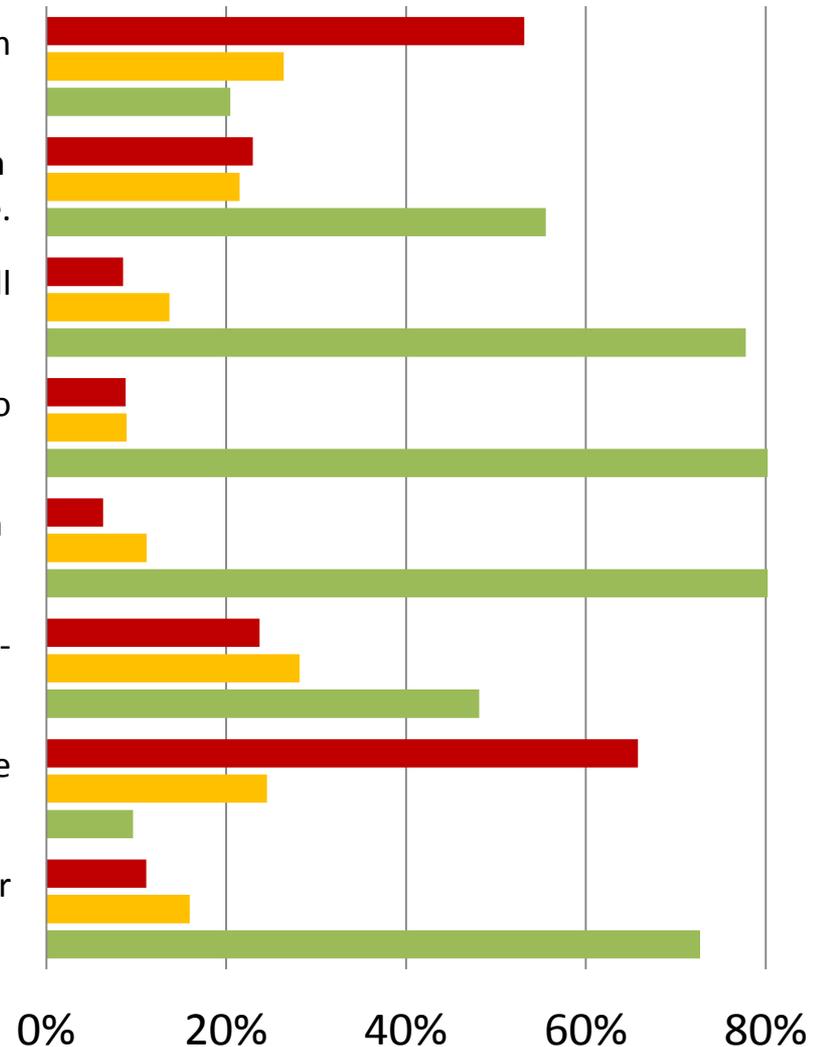
Ein autofreies Hohenheim ist doch völlig unrealistisch, an so etwas glaube ich nicht.

Bevor man Parkplätze abschafft, sollte man sich lieber um eine vernünftige ÖPNV-Anbindung kümmern.

Die ganze Idee einer nachhaltigen Uni wird doch nur von einer kl. Minderheit vorangetrieben. Dem Rest ist das egal.

Das Allerwichtigste für mich an diesem Projekt ist, dass die Universität „grüner“ wird.

Was dieser Universität fehlt, sind mehr Parkplätze. Natur gibt es hier schon genug.

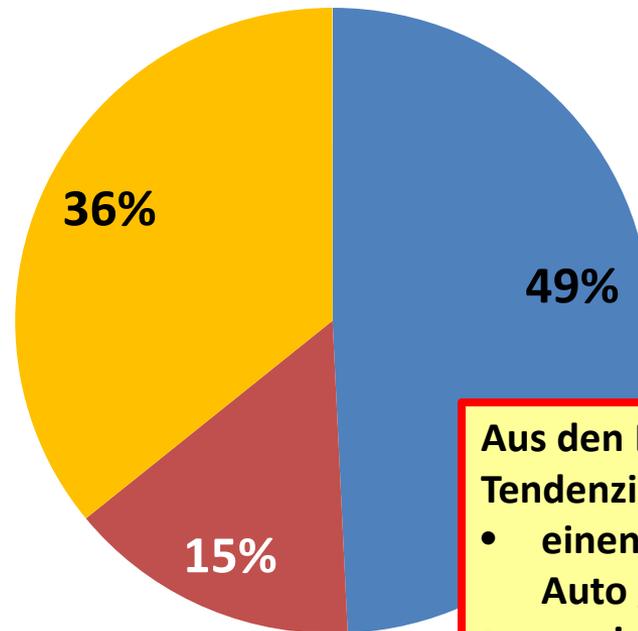


■ Ablehnung ■ Weder noch ■ Zustimmung

Ökologisches Szenario – und wenn es doch kommt...?

"Würden Sie bei Einführung des ökologischen Szenarios auf die Nutzung Ihres Autos verzichten?"

- Grundsätzliche Ablehnung des Szenarios
- Aufs Auto verzichten
- Weiter mit dem Auto kommen und P&R nutzen



Aus den Daten ergibt sich:
Tendenziell würden Befragte, die

- einen geringen Zeitgewinn durch das Auto gegenüber dem ÖPNV haben,
- sowieso seltener mit dem Auto zur Uni kommen,
- bereits ein Studi-Ticket besitzen,
- männlich sind,

am ehesten auf ihr Auto verzichten.

Meinungen zum **ökonomischen** Szenario

Warum soll ich mir über die Parkplatzprobleme Gedanken machen? Das ist doch Aufgabe der Universitätsleitung.

Durch die Schaffung zusätzlicher Parkplätze würden noch mehr Studierende mit dem Auto anreisen. Mich stört, dass das gar nicht gut für die Umwelt wäre.

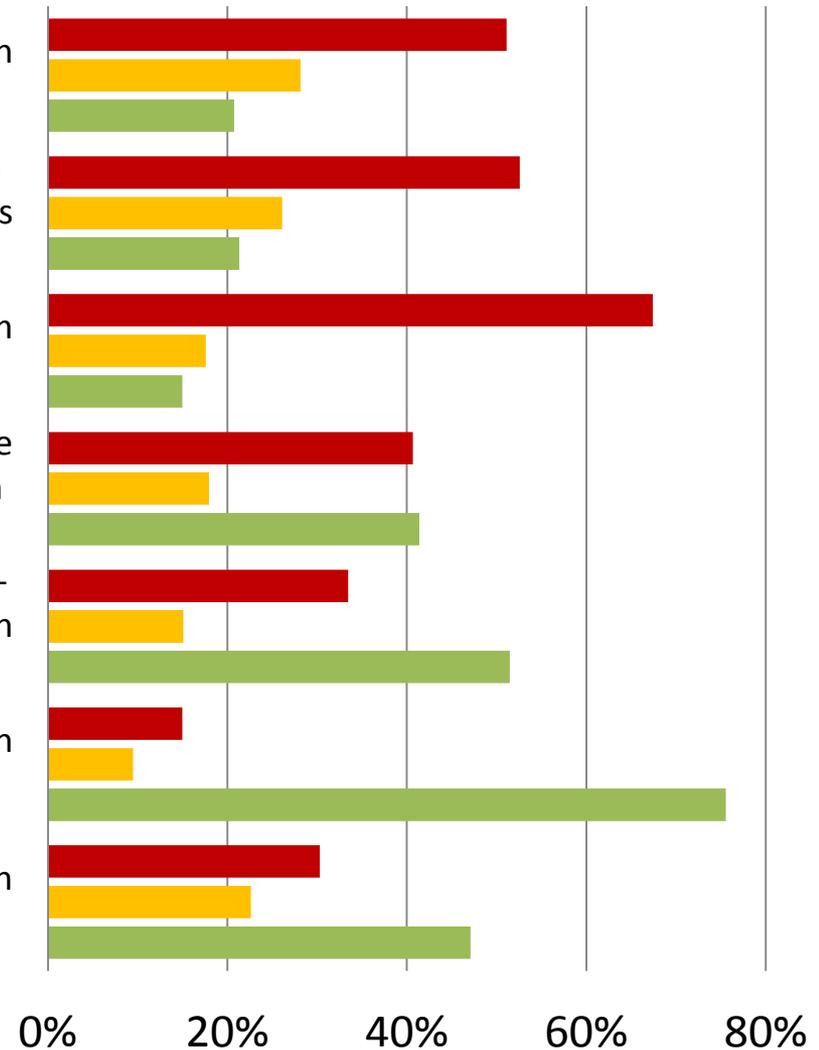
Ich finde immer einen Parkplatz, mich betrifft das Problem gar nicht.

Statt Parkplätze auszubauen, sollte man lieber die Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln verbessern.

Ich glaube nicht, dass sich an dem Parkproblem in Hohenheim etwas ändern wird, weil nur wenige Studierende von diesem Parkkartenangebot Gebrauch machen werden.

Studieren ist schon teuer genug, da sollte man nicht auch noch fürs Parken zahlen müssen.

Diese Parkkartenlösung bevorzugt doch nur die reichen Studierenden, deshalb bin ich dagegen.



■ Ablehnung ■ Weder noch ■ Zustimmung

Ökonomisches Szenario – Vergabeverfahren?

"Wie sollten die Parkkarten Ihrer Ansicht nach vergeben werden?"

